

Neuer Künstlerwettbewerb

Die „Tangente“, Eschen, lädt ein

(Eing.) – Die Galerie Tangente in Eschen führt im Herbst ihre vierte Themenausstellung durch, zu der dieser Tage rund 50 Künstler aus Liechtenstein und der näheren Umgebung eingeladen worden sind. Nach dem Thema „Schubladen“, „Flaschen“ und „Heimat“ wurde diesmal ein etwas geheimnisvolles Vorgehen gewählt, das dem Schicksal eine Chance geben soll.

Dabei soll jedoch nicht der Eindruck entstehen, dass das Glück über Erfolg oder Misserfolg bei diesem Wettbewerb entscheidet: im Herbst tritt eine aus Kunstfachleuten und Experten des Themas zusammengesetzte Jury zusammen, um über die Vergabe von drei Preisen (1500.—, 1.000.— und 500.— Franken) zu entscheiden.

Und so wird's gemacht: jeder, der sich an dem Wettbewerb beteiligen möchte, muss der Tangente schriftlich

eine Zahl zwischen 1 und 22 nennen, auf Grund derer ihm eine Karte geschickt wird, aus der das Thema hervorgeht. Damit aber mehr als 22 Künstler teilnehmen können und nicht zuviele Verdoppelungen vorkommen, sollten zwei alternative Zahlen genannt werden. Aus der Vielfalt der Themen wird sich eine geschlossene Ausstellung ergeben, weil alle Karten in einem inneren Zusammenhang stehen. Zum augenblicklichen Zeitpunkt soll zwar noch nicht verraten werden, um welche Themen es sich handelt, obwohl manch einer stutzig wird, wenn er von der Zahl 22 hört.

Künstler, die versehentlich nicht angeschrieben worden sind, können die ausführlichen Unterlagen einfach telefonisch (3 28 17) bei der Tangente anfordern. Anmeldeschluss ist Ende März. Zu diesem Zeitpunkt wird dann auch die geheimnisvolle Karte auf den Weg gebracht.

Künstler

Obwohl es nicht üblich ist, in einer Ausgabe zweimal auf die gleiche Veranstaltung hinzuweisen, möchten wir davon ausnahmsweise abrücken. Grund: in der liechtensteinischen Kulturszene bewegt sich etwas! Abgesehen von der traditionellen, weil überlieferten Kultur, wie sie glücklicherweise zahlreiche Vereine pflegen, haben es andere, neue oder ungewohnte Kulturformen bei uns immer recht schwer gehabt. Inzwischen findet wenigstens eine lebhaftere Auseinandersetzung statt, in die so gesehen auch die Kunsthaus-Diskussion, die Auseinandersetzungen mit dem Theaterprogramm in Schaan und den modernen liechtensteinischen Künstlern einbezogen werden müssen. Zusätzlich wird etwas für den Nachwuchs getan, teils aus eigener Kraft bestehender Institutionen oder engagierter Künstler und Künstlergruppen, teils von Institutionen wie dem PEN-Club (Literatur) mit seinem international inzwischen stark beachteten Literaturwettbewerb für junge Literaten oder jetzt durch die Tangente in Eschen, die einen neuartigen Künstlerwettbewerb ausschreibt. Hoffentlich finden recht viele zur Teilnahme ebenfalls den Mut, von denen man bislang noch nie hörte. Irgendwann muss man sich als jemand, dem Kunstausbübung ein Anliegen ist, schliesslich damit an die Öffentlichkeit wagen und damit die Taufe zum Künstler auch bewusstmachen, auch sich selber damit deklarieren. – Näheres über letztgenannten Wettbewerb enthält unser Beitrag „Neuer Künstlerwettbewerb“ in einem Kasten in dieser Ausgabe.

Mittwoch, 12. März 1986

Liechtensteiner Vaterland